Johann Sebastian

BACH

Nun ist das Heil und die Kraft

Now has the hope and the strength BWV 50

überlieferte Fassung/surviving version

Chor zum Michaelistag für Chor (SATB/SATB) 2 Oboen, Oboe d'amore, 3 Trompeten, Pauken 2 Violinen, Viola und Basso continuo herausgegeben von Uwe Wolf

Chorus for St. Michael's Day for choir (SATB/SATB) 2 oboes, oboe d'amore, 3 trumpets, timpani 2 violins, viola and basso continuo edited by Uwe Wolf English version by Henry S. Drinker

Stuttgarter Bach-Ausgaben · Urtext In Zusammenarbeit mit dem Bach-Archiv Leipzig

Klavierauszug / Vocal score Paul Horn



Vorwort

Der großangelegte Chorsatz Nun ist das Heil und die Kraft BWV 50 wirft viele Fragen auf. Nachdem er lange in der vorliegenden Form ohne Weiteres als Komposition J. S. Bachs akzeptiert war, ja ob seiner besonders beeindruckenden Kraft gerühmt wurde, hat sich ab 1982 eine Diskussion um dieses Stück entfacht. William H. Scheide brachte 1982 erstmals die These auf, das Werk sei eine Bearbeitung fremder Hand einer ursprünglich nur einchörigen Komposition J. S. Bachs. 1 Diese These wurde 1994 von Klaus Hofmann aufgegriffen und dahingehend modifiziert, dass kein anderer als Bach selbst als Bearbeiter jener verschollenen Urform anzusehen sei.2 1999 trug Klaus Stein Argumente zusammen, die den Chorsatz dennoch als Originalkomposition Bachs erscheinen lassen könnten,3 während Joshua Rifkin ein Jahr später sowohl die Bearbeitungsthese als auch Bachs Autorschaft insgesamt ablehnte.⁴ Der vorerst letzte Beitrag dieser Reihe, erneut von William H. Scheide, kommt 2001 nochmals zur Ausgangsthese, der Bearbeitung eines bachschen Werkes fremder Hand zurück.5

Wir geben den Satz in der überlieferten Form wieder, hat die Diskussion doch gezeigt, dass der Bearbeiter - wer auch immer es gewesen sein mag – offenbar sein Handwerk so gut verstand, dass seine Eingriffe nicht ohne Weiteres die Urform erkennen lassen. Die beeindruckende Kraft des Satzes in seiner erhaltenen Form spricht darüber hinaus für sich. Mangels originaler Quellen lässt sich auch über die Entstehung und die Verwendung des Chorsatzes nur spekulieren. Der Text des Satzes gehört jedenfalls zum Michaelisfest; er ist Teil der Lesung (Off. 12,7ff; hier Off. 12,10). Vermutet wurde in dem Chor (bzw. seiner mutmaßlichen Vorlage) entweder ein Kantatenkopfsatz zu einer Michaeliskantate oder auch der Schlusschor einer solchen, vielleicht als Erweiterung einer älteren Kantate. Doch auch als Einzelsatz scheint ein solches Werk in den Leipziger Gottesdiensten Verwendung gehabt zu haben. Klaus Hofmann hat in diesem Zusammenhang ganz zu Recht darauf hingewiesen, dass J. S. Bach das großbesetzte Michaeliskonzert "Es erhub sich ein Streit" von Johann Christoph Bach (1642-1703) nach dem Zeugnis Carl Philipp Emanuel Bachs "in Leipzig in der Kirche" aufgeführt hat.6 Und tatsächlich finden sich in der Partitur dieses Konzerts aus dem Altbachischen Archiv Eintragungen von J. S. Bach.⁷

Leipzig, im Herbst 2010

Uwe Wolf

W. H. Scheide, ",Nun ist das Heil und die Kraft' BWV 50: Doppelchörigkeit, Datierung und Bestimmung", in: BJ 1982, S. 81–96.

Foreword

The broadly-designed choral work Nun ist das Heil und die Kraft BWV 50, raises many questions. It was long accepted in its existing form as an unquestioned composition by J. S. Bach, and it was famed for its especially impressive power. However, in 1982 discussion arose concerning this piece. William H. Scheide put forward for the first time in 1982 the theory that this work is an arrangement by another hand of a composition originally written by J. S. Bach for only one choir. This theory was taken up by Klaus Hofmann in 1994, qualified to the effect that no one other than Bach himself could be considered as the arranger of the lost original version.² In 1999 Klaus Stein assembled arguments indicating that this choral work should be accepted as an original composition by Bach,3 then a year later Joshua Rifkin rejected both the arrangement theory and, indeed, Bach's authorship of the work.4 The latest contribution to this series to date, again by William H. Scheide, published in 2001, returns to the original theory of an arrangement of a work by Bach in another hand.5

We are publishing the work in the form in which it has come down to us, bearing in mind the fact that, as the discussions have shown, whoever made the arrangement was obviously so efficient a craftsman that his contribution cannot be recognized as being foreign to the original work. The impressive power of this music in its existing form speaks for itself. In the absence of original sources, one can only speculate concerning the origin and purpose of this choral work. The words belong to the feast day of St. Michael; they are part of the reading (Rev. 12:7ff., here Rev. 12:10). Presumably this chorus (or its supposed original version) was intended either to be the opening movement of a cantata for St. Michael's Day, or the concluding chorus of one, perhaps an addition to an earlier cantata. However, even as a single piece this work appears to have had a place in Leipzig services. Klaus Hofmann has rightly pointed out in this connection that according to the testimony of Carl Philipp Emanuel Bach, J. S. Bach performed "at Leipzig in the church" the richly scored St. Michael concerto "Es erhub sich ein Streit" by Johann Christoph Bach (1642-1703).6 Indeed, the score of that work from the Altbachisches Archiv contains markings in the hand of J. S. Bach.7

Leipzig, autumn 2010 Translation: John Coombs Uwe Wolf

2

² K. Hofmann, "Bachs Doppelchor 'Nun ist das Heil und die Kraft' (BWV 50). Neue Überlegungen zur Werkgeschichte", in: BJ 1994, S. 59–73.

³ K. Stein, "Stammt ,Nun ist das Heil und die Kraft' (BWV 50) von Johann Sebastian Bach?", in: BJ 1999, S. 51–66.

Johann Sebastian Battier, ill. Bi 1999, 3. 51–66.

 J. Rifkin, "Siegesjubel und Satzfeher. Zum Problem von "Nun ist das

Heil und die Kraft' (BWV 50)", in: BJ 2000, S. 67–86.

W. H. Scheide, "Nochmals BWV 50 ,Nun ist das Heil und die Kraft'"

W. H. Scheide, "Nochmals BWV 50", Nun ist das Heil und die Kraft", in BJ 2001, S. 117–130. Die Ergebnisse dieser Diskussion haben freilich auch in andere Veröffentlichungen Eingang gefunden.

⁶ Hofmann (wie Fußnote 2), S. 73.

⁷ Siehe W. Enßlin, *Die Bach-Quellen der Sing-Akademie zu Berlin. Katalog*, Hildesheim 2006 (Leipziger Beiträge zur Bachforschung 8.1), S. 497.

W. H. Scheide, "'Nun ist das Heil und die Kraft' BWV 50. Doppelchörigkeit, Datierung und Bestimmung," in: BJ 1982, p. 81–96.

² K. Hofmann, "Bachs Doppelchor 'Nun ist das Heil und die Kraft' (BWV 50). Neue Überlegungen zur Werkgeschichte," in: BJ 1994, p. 59–73.

³ K. Stein, "Stammt 'Nun ist das Heil und die Kraft' (BWV 50) von Johann Sebastian Bach?," in: BJ 1999, p. 51–66.

⁴ J. Rifkin, "Siegesjubel und Satzfehler. Zum Problem von 'Nun ist das Heil und die Kraft' (BWV 50)," in: BJ 2000, p. 67–86.

⁵ W. H. Scheide, "Nochmals BWV 50 'Nun ist das Heil und die Kraft," in: BJ 2001, p. 117–130. The conclusions of this discussion have of course also been referred to in other publications.

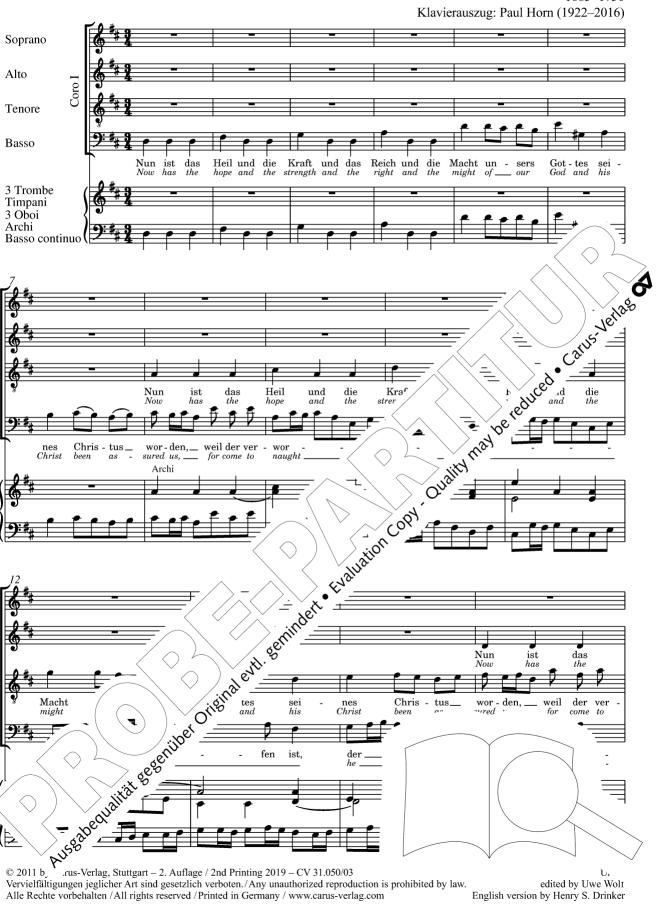
⁶ Hofmann (see footnote 2), p. 73.

See W. Enßlin, Die Bach-Quellen der Sing-Akademie zu Berlin. Katalog, Hildesheim, 2006 (Leipziger Beiträge zur Bachforschung 8.1), p. 497

Nun ist das Heil und die Kraft

Now has the hope and the strength **BWV 50**

Johann Sebastian Bach 1685-1750



Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten./Any unauthorized reproduction is prohibited by law. Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

edited by Uwe Wolt English version by Henry S. Drinker

























